

international vaudois ce que les Américains sont à l'église catholique moderne" (S. 43). Zu diesem Aufsatz gehört als „Appendix“: Peter BILLER – John GREEN, Argent allemand et hérésie médiévale (S. 49–56): Interpretiert wird eine von J. von Döllinger, Beiträge zur Sektengeschichte 1 (1890) S. 92–97 publizierte und hier *De vita* genannte Schrift aus Cod. Vat. lat. 2648, zu der weitere Textzeugen genannt werden: Dôle, Ms. 190, fol. 32^r–34^r, Mailand, Ambrosiana A 129 inf. fol. 182^r–187^r, wobei letztere Hs. eine Kopie von Archivio generalizio dei Domenicani II 63 ist. Aus linguistischen Gründen meinen die Autoren, *De vita* sei südfranzösischen Ursprungs und um ca. 1300 entstanden. – G. AUDISIO, La pauvreté, cause de la naissance et de la fin des Vaudois (XII^e–XVI^e siècles) (S. 57–67). – Jean Pierre DEDIEU, L'inquisition et l'argent (S. 109–122), beschäftigt sich mit der spanischen Inquisition (Ende 15. Jh.) und hält „les aspects financiers“ für ein Schlüsselement „pour comprendre le fonctionnement et l'activité des tribunaux de l'inquisition espagnole“ (S. 121). – P. CHARBONNIER, Les prélèvements ecclésiastiques dans la paroisse à la fin du XV^e siècle (S. 123–134), erörtert die Einkünfte von Niederkirchen in der Basse-Auvergne. – Kazimierz BOBOWSKI, La base financière des couvents cisterciens de Silésie à l'époque de la réforme (S. 193–198), behandelt hauptsächlich die schlesischen Klöster Trzebnica (Trebnitz) und Henrykow (Heinrichau). – Jean-Luc FRAY, Communautés juives et constitutions des états territoriaux entre Rhin et Meuse au début du XIV^e siècle: Réalités politico-financières et aspects polémiques (S. 239–250), interpretiert einige Strophen des Gedichts *La Guerre de Metz* (ca. 1326) vor dem Hintergrund der Geschichte der Juden in Lothringen. – Jean-Claude SCHMITT, Au moyen-âge: l'église, l'argent et les images (S. 407–415), macht einige Bemerkungen über bildliche Darstellungen des Geldes, die sich im Laufe der Zeit und parallel zur Bedeutung des Geldes gewandelt haben. – Das Buch kann auch direkt bei der „Société des Amis de l'Institut du Massif Central – 29 Boulevard Gergovia, 63000 Clermont-Ferrand“ bestellt werden. G. Sch.

Juden in der christlichen Umwelt während des späten Mittelalters. Hg. von Alfred HAVERKAMP und Franz-Josef ZIWES (ZHF, Beiheft 13) Berlin 1992, Duncker & Humblot, 102 S., ISBN 3-428-07268-5, DEM 48. – Der Bd. enthält nach einer den Inhalt erschließenden Einführung der Hg. (S. 9–11) die mit Anmerkungen versehenen Vorträge, die auf dem Bamberger Historikertag 1988 in einer von F. Graus geleiteten Sektion gehalten worden sind. Seinem Andenken sind sie gewidmet: Alexander PATSCHOVSKY, Der „Talmudjude“. Vom mittelalterlichen Ursprung eines neuzeitlichen Themas (S. 13–27), beschreibt und analysiert die Entstehung des seit dem 13. Jh. durch die Verdammung des Talmud in der lateinisch-christlichen Welt geschaffenen Negativbildes „des Juden“ und zeigt dessen erschreckende Langzeitwirkung auf. – Michael TOCH, Siedlungsstruktur der Juden Mitteleuropas im Wandel vom Mittelalter zur Neuzeit (S. 29–39), wertet das gesamte Vorarbeitenmaterial der Germania Judaica III aus und fragt unter Verzicht auf Einzelnachweise nach den Auswirkungen der judenfeindlichen Maßnahmen um die Mitte des 14. Jh. auf die Verbreitung jüdischer Siedlungen im Regnum Teutonicum. – Friedhelm BURGARD, Zur Migration der Juden im westlichen Reichsgebiet im Spätmittelalter (S. 41–57), vertieft diese Fragestellung in landesgeschichtlicher Perspektive. – Israel Jacob YUVAL, Juden, Hussiten und Deutsche. Nach einer hebräischen Chronik